

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 99 (1973)  
**Heft:** 41  
  
**Rubrik:** Ritter Schorsch sticht zu

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Nebelspalter

Schweizerische  
humoristisch-satirische  
Wochenschrift

Gegründet 1875 — 99. Jahrgang

Der Nebelspalter erscheint  
jeden Mittwoch

Einzelnummer Fr. 1.40

Redaktion  
Franz Mächler

Dr. Gertrud Dunant (Frauenseite)  
Adresse:

Redaktion Nebelspalter, 9400 Rorschach

Verlag, Druck und Administration  
E. Löpf-Benz AG, Graphische Anstalt,  
9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 43

Verlagsleitung: Hans Löpf

Abonnementspreise

Schweiz:

6 Monate Fr. 25.—, 12 Monate Fr. 45.50

Europa:

6 Monate Fr. 35.—, 12 Monate Fr. 62.—

Übersee:

6 Monate Fr. 40.—, 12 Monate Fr. 75.—

Postcheck St.Gallen 90 - 326

Abonnements nehmen alle Postbüros,  
Buchhandlungen

und der Verlag in Rorschach entgegen  
Tel. (071) 41 43 43

Einzelnummern an allen Kiosken

Inseraten-Annahme

Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61,  
8942 Oberrieden, Tel. (01) 720 15 66;

Nebelspalter Inseratenabteilung

Hans Schöbi, Signalstrasse 7,

9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 43  
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise

Nach Tarif 1973

Inseraten-Annahmeschluss

ein- und zweifarbig Inserate:

15 Tage vor Erscheinen,  
vierfarbig Inserate:

4 Wochen vor Erscheinen

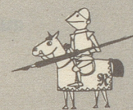
Der Nachdruck von Texten  
und Zeichnungen

ist nur mit Zustimmung  
der Redaktion gestattet

**Das ist der Lohn der Schlaueit,  
dass sie fein den Faden spinnt,  
bis er, am feinsten, bricht.**

**Grillparzer**

## Ritter Schorsch sticht zu



### Nachrichten aus dem Kindergarten

Soll irgendein lausiger Ignorant oder mieser Läst-  
rer noch kommen und uns harmlosen Zeitgenossen  
weismachen wollen, die Tagesschau des Schweizer  
Fernsehens informiere uns nicht auf der Höhe der  
Zeit! Nein, diese Masche ist bis zur Trostlosigkeit  
verbraucht, seit die jungseparatistischen Béliers  
unlängst ohne Voranmeldung auf dem Bahnhof-  
platz von Delsberg einen bewaffneten Stosstrupp  
formierten, runde hundert Meter stadtwärts mars-  
chierten und hierauf in Seitenstrassen verschwanden.  
Denn unsere allgegenwärtige Tagesschau  
brachte es fertig, diesen zweiminütigen Auftritt  
zu erwischen und ihn unverzüglich einem tit. Fern-  
sehpublikum vorzuflimmern.

Die Bewunderung für den miraculösen Präsenzakt  
hält allerdings nur so lange vor, als man sich die  
lästige Frage verkneift, was dieses martialische  
Blitztheater im Kernland des Separatismus denn  
eigentlich sollte. Ohne Publizität nämlich hätte es  
ausser ein paar lokalen Gaffern nullkommagar-  
nichts hinter sich zurückgelassen, was unmöglich  
der Zweck der Uebung sein konnte. Angekündigt  
aber hatten die Béliers ihren Spektakel mit keinem  
Wort, es gab mithin weder Zuschauerkulisse, noch  
Presse und Radio, nur eben: die Tagesschau. Und  
die genügte auch vollkommen. Alles andere hätte  
nur gestört, von dummen Fragn bis zur ausdrück-  
kenden Polizei.

So wäre statt von Allgegenwart von manipu-  
lierter Präsenz, von einem inszenierten Fernseh-  
auftritt, von einem heissen Drähtchen zu reden,  
das die Produzenten von Bübereien mit ihren wil-  
ligen Reproduzenten verbindet? Selbst diese Sach-  
lage indessen offerierte noch hinreichenden Trost:  
Kindsköpfe, die sich verschwören, bringen es  
regelmässig nur zur Selbstentlarvung. Und es ist  
immer gut zu wissen, mit wem man es zu tun hat.